

Gemeinde Gföhl fast Covid-frei

Lob der Bürgermeisterin | Stadtgebiet war fast zwei Wochen ohne Corona-Fall, aktuell sieben Positive.

GFÖHL | Die Stadtgemeinde Gföhl war seit der letzten Februar-Woche erstmals seit Beginn der Pandemie für zehn Tage ohne Coronavirus-Patienten. Am 3. März wurden wieder Neuerkrankungen gemeldet, aktuell gibt es sieben bestätigte Corona-Fälle. Entwarnung kann somit nicht gegeben werden, dennoch ist die Bürgermeisterin stolz: „Dass wir erstmals seit Beginn der Pandemie so gut dastehen, ist ein Beitrag durch die

Disziplin und das Verantwortungsbewusstsein jedes einzelnen in der Gemeinde.“ Auch das Testangebot wird weiter gut angenommen. Die kostenlose Corona-Teststraße im Stadtsaal ist jeden Dienstag von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Von der letzten Test-Aktion am 2. März, die von den Teams der Gemeinden Gföhl und St. Leonhard/Hw. organisiert wurde, machten 447 Personen Gebrauch. Es gab kein positives Testergebnis.



Die Corona-Teststraße am 2. März im Stadtsaal in Gföhl wurde von den Gemeinden Gföhl und St. Leonhard/Hw. betreut. Mitgeholfen haben unter anderem Katrin Dick, Sebastian Strauss, Lena Strasser und die Bürgermeisterinnen Eva Schachinger (St. Leonhard/Hw.) und Ludmilla Etzenberger (Gföhl, von links).

Foto: Gerald Mayerhofer

TERMINE

REGION KAMPSEEN

„Hallo Baby Online!“ Die NÖ Kinderbetreuung lädt zu kostenlosen Online-Baby-Treffen ein: Die Sozialberaterin Evelyn Lozej referiert am Mittwoch, 10. März, um 18 Uhr über das Thema „Gut verbunden von Anfang an“. Die Sportwissenschaftlerin Stefanie Kokot setzt eine Woche darauf, am Mittwoch, 17. März, ebenfalls um 18 Uhr mit dem Vortrag „Fit & gesund in der Schwangerschaft und nach der Geburt“ fort. Anmeldung im Internet unter www.ekiz-kinderbetreuung.at/veranstaltungen. Die Treffen werden über die Plattform „Zoom“ abgewickelt.

GFÖHL

„Fastensuppe to go“. Die Katholische Frauenbewegung lädt am Sonntag, den 14. März, von 10 bis 12.30 Uhr zum Familienfasttag ins Pfarrheim ein. Traditionell wird auch heuer wieder Fastensuppe angeboten – diesmal zum Mitnehmen (bitte eigenen Behälter mitbringen!). Der Erlös fließt in Frauenprojekte, heuer mit Fokus auf Guatemala.

Zwischenverlosung. Die März-Zwischenverlosung des Einkaufskarten-Gewinnspiels der Gföhler Wirtschaft findet am Samstag, 13. März, um 11 Uhr beim Wochenmarkt am Hauptplatz statt.

In B 37

Mehr Verkehrssicherheit | Neben der

Von Gerald Mayerhofer

GFÖHL, RASTENFELD | Hinsichtlich des Ausbaus der bestehenden Trasse der B37 gibt es von vielen Seiten lange Wunschlisten, die nicht zuletzt aufgrund des endgültigen Aus der Waldviertel-Autobahn nicht kürzer geworden sind.

Das Projekt, das heuer realisiert wird und zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beitragen soll, ist die Mitteltrennung am Gneixendorfer Berg. Auch die Planungen für die Niveaufreimachung der Anschlussstelle Gneixendorf-Süd laufen bereits auf Hochtouren. Dieses Projekt kommt voraussichtlich 2024 zur Umsetzung. In der Region Gföhl wird ebenfalls punktuell in Sicherheitsausbauten investiert.

Im Laufe der letzten Jahre konnten durch Spurzulagungen, den Ausbau der Anschlussstelle Gföhl-Ost und die Inbetriebnahme der Section Control am Gföhler Berg samt Installation der Flapper zur Verdeutlichung der Linienführung einige gefährliche Stellen entschärft werden.

Dies ist auch in Zahlen messbar: Die FF Gföhl ist seit 2002 zu 370 Unfällen auf der B37 ausgerückt. Die Anzahl und die Schwere der Unfälle konnte mitunter durch die gesetzten Maßnahmen nach 2010, das mit 29 Unfall-Einsätzen ein Jahr mit Negativ-Rekord war, tatsächlich

nach unten gedrückt werden. Mit nur zwölf Unfällen war 2013 das Jahr mit den bisher wenigsten Einsätzen. Im Bereich Gföhl werden aktuell täglich rund 11.800 Fahrzeuge gezählt. Diese Anzahl kommt mitunter durch die Zubringerstrecken L76 aus Lichtenau und Ottenschlag, die B32 aus Krumau am Kamp und Pölla sowie die L57 aus Gars am Kamp zustande.

Dreispuriger Ausbau der B 37 bei Rastendorf

Als nächste Maßnahme in der Region wird im kommenden Jahr der Ausbau des rund 1,5 Kilometer langen Abschnitts zwischen Rastendorf und Rastenberg auf drei Spuren in Angriff genommen. Mit der Spurzulagung erhält die Kreuzung zum Betriebsgebiet in Rastendorf eine Unterführung und wird niveaufrei ausgebaut, die derzeitige Geschwindigkeitsbeschränkung mit 70 Kilometer pro Stunde entfällt. Die Bauarbeiten sollen 2023 abgeschlossen sein. Dieser Streckenabschnitt wird täglich von etwas mehr als 8.000 Fahrzeugen passiert.

Viele Wünsche der Pendler bleiben offen

Weitere Maßnahmen werden laufend evaluiert, stehen aktuell aber nicht auf dem Umsetzungskatalog. So bleibt beispielsweise



Die Kreuzung zum Rastendorfer Betriebsgebiet erhält eine Unterführung und wird niveaufrei ausgebaut, die Arbeiten beginnen 2022.

Fotos: GM

wird weiter investiert

Mitteltrennung am Gneixendorfer Berg sind auch Ausbaurbeiten in Rastenfeld in Planung.



Die 70er-Geschwindigkeitsbeschränkung im Kreuzungsbereich Rastenfeld-Ost ist nach dem Ausbau des B37-Abschnitts Geschichte.

am Gföhler Berg eine durchgehende „Kriechspur“ anstelle der vorhandenen Haltebuchten für landwirtschaftliche Fahrzeuge weiterhin ein Punkt auf der Wunschliste der Bevölkerung.

Auch ein durchgängiger dreispuriger Ausbau der Umfahrung Gföhl bis nach der Reitterner Kreuzung, an der sich im Jaidhofer Betriebsgebiet unter anderem eine Tankstelle ansiedeln wird, kommt vorerst nicht. Gerhard Fichtinger, Pressereferent des NÖ Straßendienstes, erläutert, dass an diesem Teilstück der B37 der Ausbau verkehrstechnisch aufgrund zu kurzer Abstände zwischen den Anschlussstellen nicht möglich sei. Die seit Jahren immer wieder genannte Anregung, die Anzahl der Kreuzungen zu reduzieren – beispielsweise die Eisengrabener Kreuzung mit der Anschlussstelle Gföhl-West/Jaidhof zusammenzuführen – wird ebenfalls

nicht aufgegriffen. Als Gefahrenquelle werden auch einige relativ kurze Überholmöglichkeiten von teilweise nur knapp 1.000 Meter gesehen, die ein Mitgrund für Fahrmanöver mit höheren Geschwindigkeiten sind.

Regionale Politik für mehr Verkehrssicherheit

Die regionale Politik ist sich einig: Jede Investition, die zur Erhöhung der Sicherheit der Straßenverbindung dient, wird begrüßt. Die Ansätze sind aber verschieden. Bürgermeister Franz Aschauer (ÖVP, Jaidhof) ist mit dem vorhandenen dreispurigen Ausbau der B37 bis Gföhl zufrieden. Auch Stadtschefin Ludmilla Etzenberger (ÖVP, Gföhl) sieht die B37 mit gleich drei Anschlussstellen für die Stadt Gföhl als sehr gute Verkehrsanbindung an. Sie versichert, „dass alles, was innerstädtisch und in den Katastralgemeinden zu Erhöhung der Verkehrssicherheit für Autofahrer und Fußgänger getan werden kann, in laufender Zusammenarbeit mit der NÖ Straßenbauabteilung durchgeführt wird. Die Gemeinde wird dabei durch das Land NÖ unterstützt.“

Stadtrat Günter Steindl (SPÖ) sieht die Straße ebenfalls gut ausgebaut, könnte sich zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in den Pendlerzeiten am Mor-

gen und am Abend aber auch zeitlich beschränkte Fahrverbote für landwirtschaftliche Fahrzeuge vorstellen, da es im Zusammenhang mit den großen Geschwindigkeitsunterschieden des Pendlerverkehrs und der Traktoren „immer wieder zu gefährlichen Situationen kommt“. Weiters fordert die SPÖ Gföhl bereits seit 15 Jahren Lärmschutzmaßnahmen entlang der Gföhler Umfahrung.

Für Stadtrat Erich Starkl (FPÖ) gehen die gesetzten Maßnahmen nicht weit genug: „Für die B37 fehlt eine Vision. Solange man keine umfangreichen Ausbauschritte setzt und weiterhin nur punktuell nachjustiert, wird es immer wieder zu schweren Unfällen kommen. Aktuell expe-

rimentiert man mit dem Leben der Autofahrer! Es ist den Mitgliedern der Feuerwehr und der Rettung nicht zumutbar, andauernd zu schweren Unfällen ausrücken zu müssen.“

Starkl argumentiert, dass die Streckenführung der B37 an manchen Stellen generell diskutiert werden müsse und auch ein vierspuriger Ausbau kein Tabu sein dürfe: „Verkehrssicherheit und eine gute Infrastruktur für die Wirtschaft haben oberste Priorität. Da wir keine Bahn haben, ist die Straße alternativlos. Wir haben immer wieder gesehen, dass nur ein ordentlicher Ausbau von wichtigen Straßenverbindungen mit Mitteltrennungen die Unfallhäufigkeit nachhaltig reduziert.“

Nächste Woche in Ihrer NÖN: NÖN Ferienwegweiser







**Ab Mittwoch,
17. März 2021,
in ihrer NÖN und auf
NÖN.at/ausflugsziele**



Fotos: AitPitz/Bernhard Pilecky; WA/Florian Lierzer; Waldviertel Tourismus/Studio Kerschbaum; Astrid Bartl

NÖN ist Vielfalt. NÖN.at

Anzahl der Unfall-Einsätze der FF Gföhl

Die FF Gföhl ist bei Verkehrsunfällen auf der B 37 im Teilstück von Lengenfeld bis Sperkental fast immer mit dabei. Hier ein **Überblick über die Anzahl der Unfall-Einsätze der FF der letzten zwei Jahrzehnte:**

2002:	18
2003:	23
2004:	22
2005:	16
2006:	19
2007:	21
2008:	25

2009:	24
2010:	29
2011:	25
2012:	13
2013:	12
2014:	17
2015:	14
2016:	13
2017:	18
2018:	26
2019:	17
2020:	13
2021 (1. Jänner bis 2. März):	5